

Alexander von Heideloff, Julius Hübner, Stanislaus Graf von Kalckreuth, Georg Melchior Kraus, Carl Ferdinand von Kügelgen, Eduard Pistorius, Johann Christian Reinhart und Martin von Wagner, um nur einige der ausgewählten Künstler zu nennen. Eine besondere Rolle spielen aber auch die *Portraits und Bildnisse Friedrich Rückerts* selbst, die sich in der Sammlung befinden. So zeigt z.B. eine Bleistiftzeichnung den jungen Dichter im Jahr 1818 in Olevano bei Rom. Wenige Tage vor seinem Tod entstand dann das beeindruckend realistische Portrait Rückerts von der Hand Franz Hohnbaums des Jüngeren, das ebenfalls zu sehen sein wird. Dr. Erich Schneider

Die Völkerfamilie im Puppenformat: Nach rund dreijährigem Um- und Ausbau wird das *Trachtenpuppenmuseum in Neustadt bei Coburg*, größtes deutsches Spezialmuseum dieser Art, am 25. März wieder eröffnet. Verbunden damit ist eine Neuordnung der Bestände. Waren früher ausschließlich Puppen aus aller Herren Länder zu sehen, so vermittelt das Museum seinen Besuchern jetzt einen Überblick über die Geschichte der Spielwarenherstellung, die in Neustadt und im benachbarten Thüringer Wald eine jahrhundertalte Tradition hat. So zeigt eine Industrieschau die Entwicklung der Puppenherstellung von der mühsamen Handarbeit um die Jahrhundertwende bis zu den modernen thermoplastischen Verfahren mit Automaten. Eine weitere, vor allem für die jüngsten Besucher interessante Attraktion ist die "Werkstatt des Weihnachtsmannes" im Untergeschoß des Museums. Neugestaltete Vitrinen rücken die Trachtenpuppen ins rechte Licht. Sie spiegeln exemplarisch Kultur und Brauchtum der weltweiten Völkerfamilie wider. Wechselnde Sonderausstellungen, etwa über Elastolinfiguren, Blechspielwaren oder Christbaumschmuck, sollen dem Museum an der Grenze zu Thüringen noch größere Anziehungskraft verleihen. fr 412

Musikleben in Bamberg: Bambergers Musikleben blüht weiter auf. Erstmals veranstaltet die *Capella Antiqua* im Juli "Bamberger Kreuzgang- und Klostergartenkonzerte". Spielorte sind unter anderem die Kreuzgänge des ehemaligen Dominikanerklosters und des noch belebten Klosters der Karmeliten sowie der ehemalige Klostergarten von St. Jakob. Bereits im Juni gibt es "Tage der alten Musik". Veranstalter sind die *Musica Canterey*, das *Bamberger Ensemble für Alte Musik* und wiederum die *Capella Antiqua*. Am

22. Mai beginnt die 3. *Bamberger Orgelwoche* mit einem Konzert in der ehemaligen Benediktinerabtei auf dem Michelsberg. Eine musikalische Kostbarkeit wird am 16. Mai geboten: "*Musik des Mittelalters*" in der romanischen Krypta unter dem Ostchor des Kaiserdoms. In dieser Krypta ruht der 1152 in Bamberg verstorbene erste Stauferkönig Konrad III., zu dessen Lebzeiten der Kampf zwischen Staufern und Welfen offen ausgebrochen war. fr 412

Kissinger Sommer 1988: Ein vielfältiges, besonders für den Musikfreund äußerst reizvolles Programm bietet das bayerische Staatsbad Kissingen auch in diesem Jahr mit seinen Kulturfestwochen "*Kissinger Sommer*".

Dieses junge, 1986 gegründete Festival, welches internationalen Künstlern, aber auch hochtalentiertem Nachwuchs ein Forum bietet, ist bereits in seinem 2. Jahr eine international respektierte Adresse geworden.

Die in einer anmutigen Mittelgebirgslandschaft gelegene fränkische Badestadt gewinnt ihr Publikum nicht nur durch den hohen künstlerischen Anspruch ihrer Festspiele, sondern auch durch ein überraschendes Ambiente – insbesondere die erstaunliche Vielfalt schönster Spielstätten, angefangen vom prachtvollen Regentenbau mit dem wegen seiner Akustik vielgerühmten "Großen Saal" bis zu dem intimen Jugendstiltheater. Unter dem Motto "*Künstlerische Ost-West-Begegnung*" hat der "*Kissinger Sommer*" bereits dem Kulturschaffen Ungarns und Polens Raum gegeben. Der "*Kissinger Sommer*" 1988 zeichnet sich durch eine Reihe von tschechoslowakischen Kulturakzenten aus. Auftakt der vom 23. Juni bis 17. Juli 1988 stattfindenden Festwochen ist ein *Konzert der Slowakischen Philharmonie* unter der Stabführung von Lawrence Foster mit dem Solisten Krystian Zimerman. *Zwei Mozart-Opern* stehen auf dem Programm, *dargeboten von der Wiener und der Prager Kammeroper*, Carol Vaness, Peter Schreier, Hermann Prey, René Kollo zählen zu den Solisten des "*Kissinger Sommer*". Ludwig Güttler ist mit zwei Konzerten vertreten, das *Bamberger Dom-Quartett* und die *Moskauer Kammerakademie* werden zu hören sein. Auch die zeitgenössische *Bildende Kunst der Tschechoslowakei* wird sich mit zwei Ausstellungen präsentieren. Zur Ausstellungseröffnung des *Prager Malers Karel Franta* wird es eine *Autorenlesung von Reiner Kunze* geben. Mitglieder des Orchesters der *Semperoper/Dresden* spielen Jazz. Hana Hegerová wird einen *Chansonabend* gestalten.

Der "Kissinger Sommer" endet mit einem *Konzert der Prager Philharmoniker* unter Jiri Belohlavek. Information und Kartenbestellungen: "Kissinger Sommer", Postfach 2260, 8730 Bad Kissingen, Telefon 0971/807110.

Die "Höll" auf Flaschen gefüllt: Zur 1200-Jahrfeier hat sich *Markt Eisenheim*, eine der größten Weinbaugemeinden Frankens an der berühmten *Mainischleife*, mit einem Gemeinschaftsprogramm für "Ober" und "Unter" gerüstet. Kenner schnalzen mit der Zunge, wenn eine *Obereisenheimer "Höll"* oder ein *Untereisenheimer "Sonnenberg"* in den Gläsern blinkt. Die beiden Dörfer sind erst 1978 im Zuge der Gebietsreform wieder zu einer Marktgemeinde zusammengewachsen. Als sie vor 1200 Jahren unter dem Namen "Isanesheim" ins Licht der Geschichte traten, waren sie noch ungeteilt. Unfrieden gab es erst mit dem 1555 als Reichsgesetz verkündeten Augsburger Religionsfrieden, wonach der jeweilige Landesherr künftig die Konfession seiner Untertanen bestimmen durfte. Weil sich die protestantischen Grafen von Castell und das Hochstift Würzburg in die Eisenheimer Gemarkung teilten, kam es zur Spaltung. Obereisenheim wurde schließlich evangelisch, Untereisenheim katholisch. Seit der Verwaltungsreform aber haben sie nun doch wieder einen gemeinsamen Bürgermeister. Er heißt Günther Reich und hofft, daß sich im Jubiläumsjahr alle alten Rivalitäten bereinigen lassen. Am 19. April soll es mit den Feierlichkeiten losgehen. 10.000 Festbocksbeutel sind je zur Hälfte mit einer 1986er Obereisenheimer "Höll" und einem 1986er Untereisenheimer "Sonnenberg" gefüllt worden, natürlich Spätlese in beiden Fällen. Auch die Probiergläschen mit den beiden Symbolfiguren Teufel und Sonnenmännchen signalisierten neue Eintracht. Sie stehen für einen Tropfen, der höllisch gut schmeckt. fr 413

Literarisches Wandern: 105 Kilometer von Schweinfurt über die Rückert-Städte im Naturpark Haßberge nach Coburg-Neuses: Knapste Beschreibung des Rückert-Wanderweges, der am 22. April seiner Bestimmung übergeben werden soll. Dafür gibt es jetzt einen 48seitigen Wanderführer mit hübschen Illustrationen und einer Faltkarte. Der Titel "Woher ich kam, wohin ich gehe . . ." ist einem Gedicht des bedeutenden fränkischen Poeten und Gelehrten Friedrich Rückert entnommen, dessen Geburtstag sich am 16. Mai zum 200. Male jährt. Der Wanderweg verbindet wichtige Stationen von Rückerts Leben

und Schaffen. Um dies deutlich zu machen, haben die Verfasser der Broschüre – *Helmut Hey und Heinz Pellender* – einzelnen Streckenabschnitte passende Rückert-Gedichte zugeordnet. Stichworte für die drei Hauptetappen lassen den Reichtum des Sehenswerten kurz aufblitzen: Main und Wein – Wald und Wasser / Berge und Burgen – Schlösser und Sagen / Kunst und Kultur – Romantik und Natur. Die Broschüre gibt's gegen eine Schutzgebühr von einer Mark unter anderem bei der Tourist-Information Haßberge (Obere Sennigstraße 4, 8729 Hofheim) und beim Coburger Fremdenverkehrs- und Kongreßbetrieb (Herrngasse 4, 8630 Coburg). fr 413

Der Coburger Rückert: "Die Stadt Coburg und ihre Umgebung sind Schauplätze entscheidender Perioden im Leben Friedrich Rückerts gewesen," sagt die in Harvard lebende und lehrende Orientalistin Annemarie Schimmel, die derzeit als beste Rückert-Kennerin gilt. Ihrer Feststellung trägt die Vestestadt zum 200. Geburtstag des spätromantischen Dichters und Gelehrten mit einem inhaltlich hochrangigem Gedenkprogramm Rechnung, das erst am 24. November seinen Abschluß findet. Dabei spielen die *Bamberger Symphoniker* unter Horst Stein die von Gustav Mahler vertonten "Kindertotenlieder", mit denen sich Rückert den Schmerz über den Tod seiner beiden jüngsten Kinder Ernst und Luise von der Seele zu schreiben versuchte. Das Coburger Programm, an dem sich auch die Nachbarstädte Rodach und Seßlach beteiligen, umfaßt über 40 Veranstaltungen, darunter eine große Ausstellung im Pavillon des Kunstvereins (8. Mai bis 19. Juni), ein Symposium "Rückerts Bedeutung für die deutsche Geisteswelt" im Schloß Ehrenburg (11. Juni) und eine Fest-Matinee mit Professor Dr. Annemarie Schimmel "Weltpoesie ist Weltversöhnung" (12. Juni). Angekündigt sind ferner zahlreiche Lesungen mit Autoren aus Franken und dem Orient, Konzerte und Liederabende, Vorträge und ein Bürgerfest, literarische Rückert-Spaziergänge und natürlich auch die *Gedenkstunde zum 200. Geburtstag am 16. Mai vor dem Denkmal im Rückert-Park des Coburger Stadtteils Neuses*. Annemarie Schimmel schrieb dazu den Text für einen Begleitprospekt (Fremdenverkehrs- und Kongreßbetrieb, Herrngasse 4, 8630 Coburg, Telefon 09561/7418-0). fr 413

Entdeckungen ist der Titel des neuen Prospektes des Landkreises Schweinfurt, hervorragend konzipiert, getextet und gestaltet von der Werbeagentur Ludwig & Höhne in Schweinfurt. ge-